

Forum

Bild des Tages



Fussball Am Samstag trafen auf der Schützenwiese Fussballlegenden wie Kubilay Türkyilmaz (in Weiss) auf den FC Brühlgut. Das Ereignis soll die Inklusion im Sport fördern und Talente mit und ohne Beeinträchtigung zusammenbringen. (red) Foto: Francisco Carrascosa

Leserbriefe

An alle Frauen
aus allen Kriegen

Zum Krieg in Nahost

Jetzt liegt es wieder vor mir, das Buch von Laurence Deonna («Arabische und israelische Frauen berichten»), erschienen 1988 bei Galgenberg. Als ich es damals zum ersten Mal las, hatte ich den Nachmittag des 6. Oktober 1981 vor Augen, als wir, ich und meine Familie mit Freunden aus dem Kibbuz unterwegs am See Genezareth, die Schreckensnachricht von der Ermordung Sadats in Ägypten vernahmen. Die Angst vor einem neuen Krieg legte sich augenblicklich wie ein dunkles Tuch über uns alle. Und als meine Kibbuz-Mutter ganz verzweifelt sagte: «Jedes Mal, wenn ich ein Kind erwartete, war Krieg», wurde mir bewusst, dass Mutter Akila in der Altstadt von Gaza unter genau denselben Ängsten litt. Wieder bange ich nun nicht nur

um das Leben, die Existenz meiner engen Freundinnen und Freunde im israelischen Kibbuzim, sondern genauso sehr um «meine» palästinensische Familie in Gaza, welche ich 1989 während der Intifada besuchte. Das Leid und die Verzweiflung von Müttern, Grossmüttern, Frauen und Kindern ist auf beiden Seiten der Grenze unerlässlich. An sie alle denke ich grosser Sorge und tiefer Trauer. **Elisabeth Stadler-Rahman, Winterthur**

Unfähige Führung
im Fall der KVA

Ausgabe vom 18. Oktober
«Mitarbeiter kritisieren KVA-Führung»

Den Steuerzahlern in Winterthur reicht es langsam. Zuerst führen krasse Führungsmängel bei der Stadtpolizei zu zwei Suiziden von bewährten Poli-

zisten, und jetzt wird durch engagierte Mitarbeiter bekannt, dass bei der KVA unfähige oder unwillige Kaderleute Schäden in zweistelliger Millionenhöhe zu verantworten haben. Bedenklich ist vor allem, dass die Direktion und die politische Führung Fehlleistungen über lange Zeit nicht nur toleriert, sondern sogar vertuscht haben könnten. Wenn eine Betriebsleitung nach einem Grossbrand der gesamten Belegschaft einen Maulkorb verpasst, müssten eigentlich alle Alarmglocken schrillen. Weit gefehlt: Man hat den Eindruck, der Betriebsleiter warte nur noch auf seine Frührentierung, der Bereichsleiter schaue weg, und auch der Leiter des Departements, Stadtrat Fritschi, will von nichts gewusst haben. Ich frage mich, womit er seine Arbeitstage verbringt – paradoxerweise gehört er einer Partei an, die sich bei jeder Gelegenheit mit Kandidaten brüstet, die besonders führungsstark seien. Auch

der Eindruck, dass in der Führung der KVA offenbar eine Kumpanei bis hinein in den Personaldienst herrscht, lässt sich kaum mehr bestreiten. Wenn die politische Führung diese Zustände über all die Jahre nicht bemerkte, ist es grobfahrlässig – wenn sie es wusste und nichts unternahm, ein Skandal. Eine Verschleuderung von Steuergeldern durch hoch bezahlte Amtsträger ist es in jedem Fall.

Hans Bernhard, Winterthur

Poller an der
Stadthausstrasse

Ausgabe vom 17. Oktober
«Stadtbuss bringt Poller zu Fall»

Liebe Romana Heuberger, wohnen Sie an der Stadthausstrasse? Auf welche Fakten stützen Sie Ihre Aussage, dass der Versuch an der Stadthausstrasse misslungen ist? Wir

überqueren täglich mehrmals die Stadthausstrasse im Abschnitt mit dem neuen Mittelstreifen, oftmals mit Grosskindern. Unsere Wahrnehmung: Das Sicherheitsgefühl für uns als Fussgänger hat sich seit der Einführung der verschiedenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen markant verbessert. Der Verkehr hat sich ganz klar beruhigt, die Sicherheit erhöht. Wenn «Fahrfehler» oder «mangelnde Aufmerksamkeit» in der Vergangenheit zu Streifkollisionen mit den massiven Steinpollern führten, dann ist die Existenz der Poller gerade auch dadurch gerechtfertigt. Die Poller und der Mittelstreifen sind dazu da, die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer einzufordern. Ich freue mich, wenn die Stadthausstrasse auch in Zukunft den Fussgängerinnen und Fussgängern diesen sanften Schutz gewährt.

Josef Scherrer, Winterthur

Der
Landbote

Tagblatt von Winterthur und Umgebung
(gegründet 1836)

Der Landbote, Technoparkstrasse 5,
8401 Winterthur.
Telefon: 052 266 99 00.
E-Mail Redaktion: redaktion@landbote.ch.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.

Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,
Postfach 318, 6330 Cham 1,
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Redaktionsleitung:
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor),
Urs Ellenberger (eli, stv. Chefredaktor),
Nicole Döbeli (nid, Leiterin Region),
Till Hirsekorn (hit, Leiter Stadredaktion).

Stadredaktion: Delia Bachmann (dba),
Nadine Baumgartner (nba),
Helmut Dworschak (dwo), David Herter (dhe),
Valérie Jost (vaj), Jonas Keller (jok),
Zoé Richardet (ric), Annette Saloma (asa).
Regionalredaktion: Almut Berger (alb),
Markus Brupbacher (mab), Jonas Gabrieli (gab),
Fabienne Grimm (fgr), Tanja Hudec (tac),
Rafael Rohner (roh), Roger Meier (rme, Volontär).
Reporter: Dagmar Appelt (dt), Patrick Gut (pag).
Sekretariat: Heidrun Pschorn (ps).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung),
Maurizio Derin (de), Urs Kindhauser (uk),
Marisa Kuny (mak), Gregory von Ballmoos (gvb).
Ständige Mitarbeit: Markus Wyss (maw).
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger
(mst, Leitung), Fabian Röthlisberger (far),
Leon Zimmermann (zim).
Fototeam: Madeleine Schoder (mas, Leitung),
Marc Dahinden (mad).

Ressort Zürich (Zürcher Zeitungsverband)
Angela Barandun (aba), Ressortleiterin.
Mantelredaktion (Tages-Anzeiger):
Leitung: Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin.
Adrian Zurbriggen (azu), stv. Chefredaktor.
Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh).
Ressortleitungen:
Recherchedesk: Catherine Boss (cbm),
Oliver Zihlmann (ozi). Schweiz: Mario Stäuble
Zweifel (phz). Kultur: Philippe Zweifel (phz).
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu).
Leben: Denise Jeitziner (dje), Philippe
Zweifel (phz). Kultur: Philippe Zweifel (phz).
Sport: Ueli Kägi (ukä).
Wissen: Anke Fossgreen (afg).
Gesellschaft: Denise Jeitziner (dje).
Tamedia Editorial Services:
Viviane Joyce (Leitung)
Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath,
Stefan Kleiser, Bernd Kruhl,

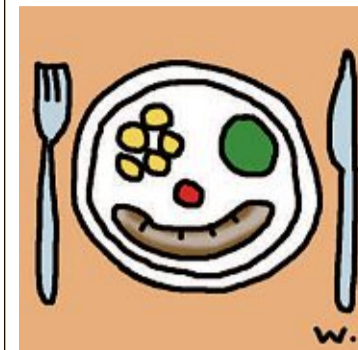
Marc Schadegg (Leitung).
Layout: Tobias Gaberthuel, Johannes Neukomm.
Infografik: Michael Rüegg.
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem
Abo wenden Sie sich am besten über eines der
Online-Formulare an uns: contact.landbote.ch,
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 044 404 64 88
Abopreise: abo.landbote.ch.
Leitung Abo-Service: Aranzazu Diaz.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'952 Expl. Mo-Sa, Mi Grossauflage:
86'994 Expl. (WEMF-beglaubigt 2023).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Technopark-
strasse 5, 8401 Winterthur. Inserateaufgabe Print:
Tel. 044 248 40 30, E-Mail: inserate@landbote.ch
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.
E-Mail: adops@goldbach.com
Leitung Werbemarkt: Thomas Baumann.

Neben klassischen Werbepformen erscheinen in den Medien
von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.
Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder
die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform
hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel
sind mit «Paid Post» gekennzeichnet.
Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem
Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienst-
leistung des Werbekunden steht und journalistisch aufberei-
tet wird. Dieses sogenannte Native Advertising ist mit dem
Layout des Trägertitels identisch und wird mit «Sponsored»
gekennzeichnet. Beide Werbepformen werden vom Team Com-
mercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitglie-
dern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Weiter-
re Sonderwerbepformen oder Formen der Zusammenarbeit mit
Kunden, etwa im Bereich Reisen oder Auto, werden geson-
dert ausgewiesen.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia
ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia

Angerichtet

Türkisch
im Tössemer
Niemandland

Es gibt Restaurants mit viel Laufkundschaft, Restaurants mit wenig – und dann gibt es das By Elvis im Gewerbegebiet unterhalb von Dättlau. Selbst als wir vor dem House of Sounds stehen, in dem das türkische Restaurant untergebracht ist, finden wir den Eingang erst nach längerem Suchen. Wir sind an diesem Mittwochabend dann auch fast die einzigen Gäste.

Das unguete Gefühl verfliegt allerdings schnell. Die Atmosphäre ist gemütlich, im Hintergrund spielt dezent türkische Musik. Der Gastgeber schüttelt uns am Eingang herzlich die Hand. Der Hund, den meine Begleitung dabei hat, wird gleich mit einer Schale Wasser verköstigt. Was die Gastfreundschaft angeht, holt sich das By Elvis schon mal Höchstpunkte.

Bei der Vorspeise gibt es dann kleine Abstriche: Der Hummus ist erst in Produktion, auch eine zweite Vorspeise gibt es gerade nicht. Also stattdessen: Cacik (6 Franken), bei uns besser bekannt unter dem griechischen Namen Tsatsiki. Die knoblauchige Joghurtsauce schmeckt dank der grosszügigen Zugabe von Gurke äusserst erfrischend. Beim Biber Salatasi (6 Franken) dominiert der Peperoni-Geschmack, dank dem knusprigen Brot wird es aber nicht langweilig. Beim Sigara Böregi (6 Franken), also Börek in Zigarren-Form, schmeckt der mit Spinat und Schafkäse gefüllte Blätterteig zwar gut, ist aber für den Einstieg etwas gar fettig und schwer.

Zum Hauptgang gibt es Beyti Sarma (28.50 Franken) vom Holzkohlegrill: Das Hackfleisch im Fladenbrot ist schön würzig, der Teig knusprig. Der Reis und die Tomatensauce fallen daneben ein bisschen ab. Schade: Weil der Teller nicht vorgewärmt ist, kühlt das Essen zu schnell aus.

Die Pide «Peynirli Ispanakli Yumurtali» (16.50 Franken) mit Spinat, Mozzarella und Ei überzeugt hingegen voll. Auch hier fällt der knusprige Teig auf, doch auch der Belag ist schmackhaft. Für das besondere Etwas sorgt ein bisschen Joghurt mit Balsamico. Am Schluss bleiben Reste für den nächsten Tag übrig – die Vorspeise liegt noch etwas zu schwer im Magen. So verzichten wir auch auf ein Dessert und werden, erneut sehr herzlich, verabschiedet.

Jonas Keller

By Elvis, Zürcherstrasse 322,
8406 Winterthur. 052 212 13 65,
www.by-elvis.ch